

ERRUNGENES BEWAHREN – NEUES ERMÖGLICHEN

Die Initiative Frankfurter Stiftungen e. V. ist ein eingetragener Verein und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Der Verein versteht sich als Diskussionsplattform für die Stiftungen der Stadt. Zu den Zielen der Initiative Frankfurter Stiftungen gehören: Förderung von Erfahrungsaustausch und Kooperation der Stiftungen untereinander, Information der Öffentlichkeit über das Stiftungswesen durch Vorträge und Veranstaltungen, Werbung für den Stiftungsgedanken und für Stiftungsarbeit.

Mitglieder der Initiative sind Vertreter von Frankfurter Stiftungen aus allen wichtigen Tätigkeitsbereichen (Medizin, Soziales, Stipendien, Medien, Regionales, Bildung/Europa, Umwelt und Tierschutz) sowie mit dem Stiftungswesen der Stadt vertraute Persönlichkeiten. Der Verein veranstaltet im zweijährlichen Rhythmus die „Woche der Frankfurter Stiftungen“. Seit Dezember 2001 verfügt die Initiative unter der Internet-Adresse www.frankfurter-stiftungen.de über eine eigene Kommunikationsplattform für alle Stiftungen der Stadt Frankfurt.

GESCHÄFTSSTELLE

Initiative Frankfurter Stiftungen e. V.
Eschenheimer Anlage 31a
60318 Frankfurt am Main
Telefon (069) 15 68 02-0
Telefax (069) 15 68 02-24
E-Mail:
Geschäftszeiten:

WWW.FRANKFURTER- STIFTUNGEN.DE

Die umfassende Informationsplattform für alle, die sich über Stiftungen und Stiftungswesen in Frankfurt informieren wollen.

Was gibt es Neues in der „Stiftungsszene“? Welche Stiftungen gibt es in Frankfurt und was tun sie? Das langwierige und oft vergebliche Suchen nach einzelnen Stiftungen und deren Tätigkeitsbereich, nach Zustiftungen, Spenden und Fördermöglichkeiten hat damit ein Ende. Mit wenigen einfachen Mausklicks wird es für alle am Stiftungswesen Interessierten möglich, sich umfassend zu informieren.

Alle in Frankfurt gegründeten Stiftungen haben die Möglichkeit, sich auf der Stiftungshomepage unter der Zentraladresse www.frankfurter-stiftungen.de zu präsentieren. Damit die einzelnen Stiftungen innerhalb der Informationsplattform auch möglichst einfach gefunden werden können, steht eine Datenbank mit umfangreichen Suchfunktionen zur Verfügung. Stiftungen mit eigener Homepage können sich ausserdem per Link mit der Zentraladresse verbinden lassen. Bisher haben Stiftungen von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

INFORMATION

Dr. Riedl & Partner
Eysseneckstraße 47, 60322 Frankfurt am Main
Telefon (069) 59 79-43 10
Telefax (069) 59 79-03 34
E-Mail: Agentur@Dr-Riedl.de

initiative
frankfurter
stiftungen e.v.

Dritte



DRITTE WOCHE DER FRANKFURTER STIFTUNGEN

VOM 18. BIS 21. FEBRUAR 2002

SCHIRMHERRSCHAFT
OBERBÜRGERMEISTERIN PETRA ROTH

PROGRAMM

BESUCHEN SIE UNSERE STIFTUNGSPLATTFORM
IM INTERNET:
WWW.FRANKFURTER-STIFTUNGEN.DE

initiative
frankfurter
stiftungen e.v.

SINN STIFTEN

Nie konnte die öffentliche Hand alle für die Gemeinschaft nützlichen Aufgaben erledigen; meist nicht einmal alle notwendigen. Also bleiben immer genügend gemeinnützige Aufgaben der privaten Initiative überlassen. Das gilt gerade auch jetzt, wo sich der Staat bei knappen Kassen aus manchen Förderbereichen zurückzieht, dafür aber die Errichtung von privaten Stiftungen ausdrücklich erleichtert.

Die Stiftungszwecke sind so individuell wie die Stifterpersönlichkeiten. Unter Wahrung des Nutzens für die Allgemeinheit können persönliche Prioritäten und Interessen staatliches Handeln ergänzen, ersetzen, ja sogar korrigieren. Die Erfahrungen meist erfolgreicher Lebensläufe fließen in die Entscheidungen über den Stiftungszweck ein. Der freie Bürgersinn stiftet, und damit wird neuer Sinn gestiftet.



Montag

18. Februar 2002

IG Farben-Gebäude, Casino,
Grüneburgplatz 1,
60323 Frankfurt am Main
Beginn: **18.30 Uhr**

DRITTE WOCHE DER FRANKFURTER STIFTUNGEN – EMPFANG DER STIFTUNGEN IM CASINO DES IG FARBEN-GEBÄUDES

Begrüßung: Prof. Dr. Rudolf Steinberg,
Präsident der Johann-Wolfgang-
Goethe-Universität.
Grußwort: Petra Roth, Oberbürgermeisterin
der Stadt Frankfurt.
Festrede: „**Sich und der Welt etwas schen-
ken – über Möglichkeiten und
Grenzen bürgerschaftlichen En-
gagements**“, Hilmar Hoffmann,
Ehrensator der Universität
Frankfurt, Präsident des Goethe-
Instituts.

Im Anschluss: Frankfurter Empfang.
Musikalische Kammerchor der Johann-
Gestaltung: Wolfgang-Goethe-Universität.
Leitung: Univ. Musikdirektor
Christian Ridil.

Im Vorfeld zum Empfang der Stiftungen lädt die
Universität Frankfurt alle Teilnehmer ganz herz-
lich zu einer Besichtigung des Campus Westend.
Beginn: 17.00 Uhr, Treffpunkt: Eingangshalle Grü-
neburgplatz. Anfahrt zum Campus Westend:
Buslinie 36, U-Bahn Linien 1,2,3,6,7,
per Auto über Lübecker Straße.

Dienstag

19. Februar 2002

Deutsches Architektur Museum Auditorium,
Schaumainkai 43
60596 Frankfurt am Main
Beginn: **19.00 Uhr**

NEUE WEGE IN DER MEDIZINISCHEN FORSCHUNG – IMPULSE DURCH PRIVATE STIFTUNGEN

Stiftungen sind in den letzten Jahren zu einem
wichtigen und unverzichtbaren Faktor für den
Forschungsstandort Deutschland geworden. Der
Mitbegründer der viel beachteten bundesweiten
Initiative „Das Jahrzehnt des menschlichen Ge-
hirns“, Prof. Dr. C. E. Elger (Sprecher der Initiative
und Direktor der Klinik für Epileptologie der Uni-
versität Bonn) wird in einem Eingangsreferat dar-
stellen, warum wir Privatinitiativen in der medizi-
nischen Forschung brauchen. Daran anschließend
berichten in der medizinischen Forschung aktive
Frankfurter Stiftungen über ihre Arbeit und Ziele:
Alfred und Angelika Gutermuth-Stiftung, Dr. Wal-
ter und Luise Freundlich Stiftung, Dr. Hans
Schleussner-Stiftung und Gemeinnützige Hertie-
Stiftung.



Veranstaltungsleitung:
Dr. Roland Kaehlbrandt,
Mitglied der Initiative
Frankfurter Stiftungen und
Geschäftsführer bei der
Gemeinnützigen Hertie-
Stiftung.

Kontakt:
Telefon (0 69) 6 60 75 61 43,
FinkeC@ghst.de

Mittwoch

20. Februar 2002

Frankfurter Bürger-Stiftung
im Holzhausenschlösschen,
Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt am Main
Beginn: **18.00 Uhr**



18.00 Uhr: Prof. Peter Cahn –
Musikstiftungen in Frankfurt.
19.00 Uhr: Umtrunk und Imbiss.
19.30 Uhr: Konzert für Viola und Klavier
mit Kurzinformation über die
Viola-Stiftung vom Stifter
Walter Witte.
Paul Juon (1872-1940): Sonate für
Viola und Klavier in D-Dur, op. 15.
Darius Milhaud (1892-1979):
Quatre Visage.
Johannes Brahms (1833-1897):
Sonate für Viola und Klavier
in Es-Dur, op. 120, Nr. 2.
Am Klavier **Shao-Yin Huang**,
Viola **Roland Glassl**.

Im Anschluss: Ausklang (Wein, Imbiss etc.).

Information:
Clemens Greve,
Telefon (0 69) 55 77 91,
E-Mail: Holzhausenschloesschen@t-online.de

Donnerstag

21. Februar 2002

Haus Giersch Museum für Regionale Kunst,
Schaumainkai 83 – 85,
60596 Frankfurt am Main
Beginn: **19.00 Uhr**

BEWEGGRÜNDE – STIFTUNGEN UND IHRE INITIATOREN

Frankfurt hat eine jahrhundertelange Stiftungs-
tradition. Die hier ansässigen Stiftungen verfol-
gen unterschiedlichste Zielsetzungen, einem
Großteil ist jedoch eines gemeinsam, nämlich die
Förderung des Wohlergehens der Bürgerinnen
und Bürger der Stadt und der Region. Dabei sind
die Anlässe und die Intentionen zur Stiftungs-
gründung sehr unterschiedlich. Was bewegt heu-
te Privatleute, Unternehmen, Kommunen oder
kirchliche Institutionen zur Errichtung einer Stif-
tung? Welche praktischen Ratschläge können die
zum Teil sehr jungen Stiftungen allen potenti-
ellen Stiftern geben? Was ist insbesondere in der
Zeit nach der Gründung zu beachten? Wurden die
Erwartungen der Stifter erfüllt?

Zu diesen Fragen nehmen Vertreter der Stiftung
Haus Giersch, der Kulturstiftung Friedrichsdorf,
der Stiftung St. Georgen sowie der 1822-Stiftung
Stellung.

Im Anschluss findet auf Einladung der Frankfurter
Sparkasse ein Ausklang im Haus Giersch statt.

Veranstaltungsleitung:
Dr. Wolfgang Matschke,
Mitglied der Initiative Frankfurter Stiftungen.
Kontakt: Stiftungsmanagement der
Frankfurter Sparkasse, Telefon (0 69) 26 41-42 56,
E-Mail: hans.peter.meyer@fraspa1822.de